

Wöchentliches Anzeiger

für Teuchern

und Umgegend.

Anzeigenpreis: Die längste Zeile 12 Pfg.
Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle dieses Blattes, Teichstraße 10
bis spätestens vormittags 10 Uhr. Größere und kompliziertere Anzeigen
müssen am vorhergehenden Tage in unseren Händen sein.
Eintritt wöchentlich 50 Pf., und zwar Montag, Mittwoch und Freitag,
abends 7 Uhr für den folgenden Tag.



Wöchentliches Anzeiger: durch unsere Geschäftsstelle 1,25 Mk. von
unseren Lesern ins Haus gebracht, 1,25 Mk. und dazu von
Teichstraße 1,30 Mk.

**Wöchentlich und monatlich bezogen werden außer in der Ge-
schäftsstelle, Teichstraße 10, auch von unseren Lesern und abge-
kauft. Postaufnahmen angenommen.**

Amtesliches Verkündigungsblatt für die Stadt Teuchern.

№ 134.

Sonnabend, den 11. November 1916.

55. Jahrgang

Die letzte Kriegswoche.

Der Weltkrieg, in dem die Welt der Völker sich nicht
genug hat tun können, hat sich dem Ende zuwenden
gefunden, die sich bemühen, aufzubauen, was die anderen
einzureißen sich bestreben. Es mag in noch geraume Zeit
währen, bis das neue Europa fertig gegemert besteht, aber
der Anfang ist gemacht, und der Rückschritt, der diesen
Beginn begleitet hat, sind in der ganzen Welt ein lebhaftes
Sehnen. Wenn wir die Proklamierung zur Wiedererrichtung
des Kaiserreiches Volen in der ersten vom 11. Januar 1918
verleihen, durch welche das Deutsche Reich, von neuem
erstarkt, zu stehen, so verbleiben die Verhältnisse auch sonst
waren, doch viele Seiten harmonisch an. Die Wohlthat
der Völker dieser das eine wie das andere Schicksal, und
wie die Deutschen gut gefahren sind, indem sie sich zur
Mittelschicht dienen ließen, so werden auch die Polen Segen
ernten, wenn sie den Grundstein ihrer Freiheit, die für ihr
künftiges nationales Dasein aufgestellt sind.

Nach den vielen Worten unserer Gegner werden die
verbündeten Kaiserreiche hier zu sein, die bekunden, daß
Freiheit und Völkerrrecht bei ihnen in höherer Stufe sind.
Sie haben gebandelt in diesem Sinne, so schnell sie konnten, und
auch früher schon, wo sie konnten, und den Völkern der
Ernte und mehr als einmal aus dem eigenen Jargon Her-
stimmischer vorgegangen worden. Die Saat, die aus-
gestreut ist in der diplomatischen Arbeit der Staatenbildung
und Verteidigung der Weltrechte muß ebenso ihre Früchte
tragen, wie der Erfolg der Waffen auf den Schlachtfeldern.
Der Tag, welchen die Polen den verbündeten Kaiserreichen
in schmerzlichen Worten angedacht haben, ist keine Mühe
des Erfolgs, sondern das Hindernis, welches der unglück-
lichen Nation, die sich nicht zu ändern verstanden, da
sie sich die volle Erde teilte. Der politische Übergang
um 1918 in Zukunft eine hohe Zeit, die den Völkern
haben.

Der Übergang des neuen Weltreiches haben, die die
trügerische feindliche Hoffnungen zertrümmert, hat sich
bedeutendes Ereignis jenseits des Ozeans die am 7. No-
vember erfolgte Wahl eines neuen Präsidenten der Ver-
einigten Staaten von Nordamerika gegenüber, mit der sich
unser Feinde außerordentlich lebhaft beschäftigt haben. Die
Annahme, daß die nordamerikanische Neutralität ein Ende
haben könnte, wird sich, wie so manches andere, als eine
Scheitlerlei herausstellen, die keinen Wert hat. Herr Wilson,
der nicht wiedererwählte Präsident, hat durch die Schaffung
der Waffenlieferungen Frankreich und England schon einen
großen Dienst geleistet, aber darüber hinaus zum Einreiten
in den Krieg hat er sich nicht entschließen können. Auf einer
anderen Weltlinie dürfte sich auch die Politik seines Nach-
folgers Suches kaum bewegen. Die Parteilichkeit spielt
in der auswärtigen Politik der Vereinigten Staaten eine
größere Rolle wie in derjenigen Englands. Die Ver-
einigten Staaten sind das Land der unbegrenzten Möglich-
keiten genannt, aber in diesem Weltkriege haben die Mög-
lichkeiten nachgedacht doch wohl ihre Grenzen gefunden. Die
Amerika sollte aus keine Europa-Frage bestehen, da die
Ergänzung der Beziehungen zu Japan für den neuen Weltteil
ungleich wichtiger ist.

Wenn bezüglich des Wahlergebnisses noch eine Über-
zeugung eintreten sollte, so würde das auf Deutschland den
geringsten Eindruck machen; wir erwarten von den repu-
blikanischen Präsidenten so wenig wie von den demokratischen,
und uns vielmehr bewußt, daß wir in diesem Weltkriege
ganz auf unsere eigene Kraft und die unserer treuen Ver-
bündeten angewiesen sind. Die Ereignisse haben bewiesen,
daß diese Stärke derjenigen unserer Feinde, die von der
ganzen Welt unterstützt werden, nicht nur gleichsam, son-
dern noch übertrifft. Und das genügt uns.

Ein Schlachten war, nicht eine Schlacht zu nennen!
Das Schlachten, das auf die Kämpfe in den Jahren so
häufig angewandt werden konnte, trifft auch auf die Kämpfe
an der Somme in Frankreich zu. Da ist eine Einstütze ein-
getreten, in der die Ausföhrung der Angriffspläne der Eng-
länder und Franzosen erlaubt. Der Feind empfindet am
stärksten, daß es etwas nicht auf Erden dazwischen ist, aber
die folgenden Deutschen haben unermüdet aus. Die ein-
zigen keinen Feind anzugewöhnen, haben mit so mächtigen
Waffenoperatoren beim Feinde bedacht werden müssen, daß
das auch bei ihm eingetretene Stützen zu begreifen ist. Ein
Angriff in England und Frankreich hat den andern gezeigt,
aber neue Mittel sind nicht gefunden, neue geniale Feldherren-
leistungen nicht gesetzt worden. Man hätte vor dem Beginn
des winterlichen Jahres noch einmal einen gemeinsamen,
großen Schlag anzuwenden, haben mit den minderen
Engländer und Franzosen eine weittragende Entscheidung,
die sich erhofft hätte. Der Großkampftag an der Somme
stand mit der neunten Jünglingschlacht der Italiener in greif-
barem Zusammenhang. Die Russen hatten sich von der
gemeinsamen Offensive ausschließen müssen, das ist ihnen an
der Front gebunden, insofern der letzten schweren Verluste ein-
stimmig und andererseits infolge des Verlustes, daß sie dem
bedrückten Rumänien solch Streikkräfte wie nur möglich
anzuführen suchten. Nach dem trübseligen Ausgang des
Großkampftages an der Somme zeigen die Operationen der
Engländer und Franzosen etwas Unheiliges und Sprun-
ghaftes. Bald greifen die Feinde diesen, bald jenen Punkt
an, ohne zu erlauben, wesentliche Erfolge zu erringen; die

Verfolgung eines neuen Kriegsplanes ist nicht errentbar.
Die größere Energie beweisen die Franzosen, die südlich des
Somme noch immer die verzweifelten Anstrengungen machen,
an den Durchbruch zu erlangen. Sie haben an Mann-
schaften und Munition so schwere Einbußen erlitten, daß
die Heeresleitung Frankreichs um die Ausfüllung der ent-
standenen großen Lücken in berechtigt Sorge ist. Die
Engländer schonen sich nicht, die schiden Kolonialtruppen
vor, wie die neuerliche amtliche Feststellung der außerordentlich
hohen Zahl anfallender Löhne erkennen läßt. Wieder ist
aus Paris der Ruf zu hören, Frankreich dürfe
nicht verfallen, jetzt sei die Frage an den letzten Alliierten;
alle Kräfte einzusetzen, um so schnell wie möglich den Sieg
herbeizuföhren. England hat den Sühner schon oft ver-
nommen; aber durch seine Taten beweisen, daß es ihm nicht
entsprechen kann oder entsprechen will. Frankreich wird
auch jetzt nachgeben wollen.

Die russische Oktoberrevolution hat der russischen Staat-
kraft, die nach den ungeheuren Verlusten der Sommeroffen-
sive nicht mehr auf ihre volle Höhe hätte gebracht werden
konnte, annehmend den Rest gegeben. In großen Unter-
nehmungen haben die Russen sich selber nicht wieder in der
Lage gesehen. An der Marstonia wie am Stodsch haben
sie äußerst empfindliche Schlägen erlitten und auch der
Vorstoß nach Ostpreußen und dem Marckel ist ihnen
nicht gelungen. Es wird von der Militärführung über-
einstimmend angenommen, daß die Russen starke Kräfte zur
Unterstützung der Rumänen abgestellt hätten. Ist dies der
Fall, so sucht man bisher vergebens nach den Früchten der
russischen Hilfe. Die rumänischen Verluste an Gefangenen
werden auf 80 000 Mann beziffert, die blutigen Verluste der
Rumänen sollen bereits doppelt so groß sein. Auf den
Balkanfronten aber hat die russische Hilfe die Weisung bringen
können, die Armee fallenlassen und
wären und halten nach demselben
300 000 Mann, umständlich
wenigen Wochen doppelt soviel.
Franzosen an der Somme in nächster
Monat unter einem Verlust von aus-
zu gewinnen vermögen. Die 200 000
Mann zu Hilfe eilt, und von den Russen in man-
nigfachen Fällen auf den gefährlichsten Punkten
der Front verwendet worden waren, wurden bis auf den
letzten Mann aufgegeben. Dem weiteren Verlauf des
russischen Krieges dürfen wir nach dem bisherigen Gange
der Dinge jedenfalls mit voller Zuversicht entgegenkommen.
General Sorral hält im Augenblick zu der großen
Offensive, die von seinen Freunden so sehr lebhaft erwartet
wird und für deren Vorbereitung er sich reichlich Zeit ge-
nommen hat, noch immer nicht für gekommen. In der
Gefahr, wie man sie auf der Gegenseite wünscht, sind Vor-
schläge in Griechenland bisher nicht erfolgt. Die Angriffe im
Gebirge aber können von unseren Freunden bisher
restlos abgewiesen werden. Ein Feinden oder Menschenliebe
ist es, daß Sorral mit Vorliebe die Serben als Sturmbo-
d fungieren ließ und die englischen wie französischen Truppen
nach Möglichkeit schonte. Die achte Jünglingschlacht soll den
Italienern 100 000 Mann Verluste geföhrt haben, und die
neunte Jünglingschlacht, die dem Feinde bis auf den Gewinn
des Dorfes Robica einigermaßen Erfolg einbrachte, hat, soll mit
einem nicht geringeren Verlust für den Gegner abgeschlossen
haben, der dort 150 000 Mann eingesetzt hatte.

Der Weltkrieg.

Westlicher Kriegsschauplatz.

In unserer Speerfeuer ersticht feindliche Angriffe.
Seeresgruppe Kronprinz Anbruch.
Angriffsabsichten der Engländer und Franzosen
auf den See und Seegebietes konnte sich
Somme bei Brestore ersticht fast durchweg schon im
Speerfeuer.

Einsetzen der Franzosen für die Engländer.
Dem „Jünger Tagesanzeiger“ zufolge übernehmen die
Franzosen neuerdings einen Teil der englischen Angriffs-
front an der Somme bei Besbois hinaus.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold.
Siegreicher Vormarsch südlich des Noten-Turn-
Wassers. Sardinio genommen.
An der Front beiderseits der Bahn Joczow-Zarnopol
lebte der Feuerkampf wesentlich auf.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Carl.
Am nördlichen Gergygo-Gebirge wurden russische
Abteilungen abgeschlagen. Bei Belbor und im Dliges-
Wassers waren feindliche Angriffe die vorge-
gangenen Russen zurück.

Eindringlich des Noten-Turn-Wassers wurde in Fort-
setzung unseres Angriffs der Waleff-Abchnitt über-
schritten und Sardinio mit den beiderseits anschließenden
Höhenstellungen genommen. Wir haben etwa 150 Gefan-
genen gemacht und 2 Geschütze erbeutet. Rumänische Gegen-
angriffe hatten bei ebenenem Erfolg, wie im Predel-
Wassers und im Vulkan-Gebirge.

Der Balkankrieg.

Seeresgruppe d. Generalfeldmarschalls v. Mackensen
In der nächsten Zukunft sind wir vorgelagerte
Aufklärungsabteilungen beschlagmäßig dem Kampfe mit
feindlicher Infanterie aus.

Magdonische Front
Keine Ereignisse von besonderer Bedeutung.

Der italienische Krieg.

In der neunten Jünglingschlacht erreichten die Italiener
wie Wiener Blätter feststellen, trotz eines Einlasses von rund
170 000 Mann auf einem engebegrenzten Gelände nicht mehr,
als daß die österreichisch-ungarische süditalienische Front auf
5 Kilometer Länge eingebuchtet und nur in einer kurzen
Strecke 4 Kilometer weit über die nach Klammung von Görz
den Italienern gebaltene Linie zurückgedrängt wurde,
während die österreichisch-ungarische Karstfront am Südrand
nicht berührt wurde, so daß die Italiener von dem sich
erzielten Ziel Krieg ebenjenseit entfernt sind wie früher.
Dabei hatten die Italiener ganz außerordentliche Verluste,
die bei mehreren Brigaden die Hälfte der Gefallenenbestände
überstiegen, wodurch sie gezwungen waren, die Offensiv-
einstellungen. Die gesamte Breite soll dem Feldmarschall
nachdem die österreichisch-ungarische Karstfront am Südrand
nicht berührt wurde, so daß die Italiener von dem sich
erzielten Ziel Krieg ebenjenseit entfernt sind wie früher.
Dabei hatten die Italiener ganz außerordentliche Verluste,
die bei mehreren Brigaden die Hälfte der Gefallenenbestände
überstiegen, wodurch sie gezwungen waren, die Offensiv-
einstellungen. Die gesamte Breite soll dem Feldmarschall
nachdem die österreichisch-ungarische Karstfront am Südrand
nicht berührt wurde, so daß die Italiener von dem sich
erzielten Ziel Krieg ebenjenseit entfernt sind wie früher.
Dabei hatten die Italiener ganz außerordentliche Verluste,
die bei mehreren Brigaden die Hälfte der Gefallenenbestände
überstiegen, wodurch sie gezwungen waren, die Offensiv-
einstellungen. Die gesamte Breite soll dem Feldmarschall
nachdem die österreichisch-ungarische Karstfront am Südrand
nicht berührt wurde, so daß die Italiener von dem sich
erzielten Ziel Krieg ebenjenseit entfernt sind wie früher.
Dabei hatten die Italiener ganz außerordentliche Verluste,
die bei mehreren Brigaden die Hälfte der Gefallenenbestände
überstiegen, wodurch sie gezwungen waren, die Offensiv-
einstellungen. Die gesamte Breite soll dem Feldmarschall
nachdem die österreichisch-ungarische Karstfront am Südrand
nicht berührt wurde, so daß die Italiener von dem sich
erzielten Ziel Krieg ebenjenseit entfernt sind wie früher.
Dabei hatten die Italiener ganz außerordentliche Verluste,
die bei mehreren Brigaden die Hälfte der Gefallenenbestände
überstiegen, wodurch sie gezwungen waren, die Offensiv-
einstellungen. Die gesamte Breite soll dem Feldmarschall
nachdem die österreichisch-ungarische Karstfront am Südrand
nicht berührt wurde, so daß die Italiener von dem sich
erzielten Ziel Krieg ebenjenseit entfernt sind wie früher.
Dabei hatten die Italiener ganz außerordentliche Verluste,
die bei mehreren Brigaden die Hälfte der Gefallenenbestände
überstiegen, wodurch sie gezwungen waren, die Offensiv-
einstellungen. Die gesamte Breite soll dem Feldmarschall
nachdem die österreichisch-ungarische Karstfront am Südrand
nicht berührt wurde, so daß die Italiener von dem sich
erzielten Ziel Krieg ebenjenseit entfernt sind wie früher.
Dabei hatten die Italiener ganz außerordentliche Verluste,
die bei mehreren Brigaden die Hälfte der Gefallenenbestände
überstiegen, wodurch sie gezwungen waren, die Offensiv-
einstellungen. Die gesamte Breite soll dem Feldmarschall
nachdem die österreichisch-ungarische Karstfront am Südrand
nicht berührt wurde, so daß die Italiener von dem sich
erzielten Ziel Krieg ebenjenseit entfernt sind wie früher.
Dabei hatten die Italiener ganz außerordentliche Verluste,
die bei mehreren Brigaden die Hälfte der Gefallenenbestände
überstiegen, wodurch sie gezwungen waren, die Offensiv-
einstellungen. Die gesamte Breite soll dem Feldmarschall
nachdem die österreichisch-ungarische Karstfront am Südrand
nicht berührt wurde, so daß die Italiener von dem sich
erzielten Ziel Krieg ebenjenseit entfernt sind wie früher.
Dabei hatten die Italiener ganz außerordentliche Verluste,
die bei mehreren Brigaden die Hälfte der Gefallenenbestände
überstiegen, wodurch sie gezwungen waren, die Offensiv-
einstellungen. Die gesamte Breite soll dem Feldmarschall
nachdem die österreichisch-ungarische Karstfront am Südrand
nicht berührt wurde, so daß die Italiener von dem sich
erzielten Ziel Krieg ebenjenseit entfernt sind wie früher.
Dabei hatten die Italiener ganz außerordentliche Verluste,
die bei mehreren Brigaden die Hälfte der Gefallenenbestände
überstiegen, wodurch sie gezwungen waren, die Offensiv-
einstellungen. Die gesamte Breite soll dem Feldmarschall
nachdem die österreichisch-ungarische Karstfront am Südrand
nicht berührt wurde, so daß die Italiener von dem sich
erzielten Ziel Krieg ebenjenseit entfernt sind wie früher.
Dabei hatten die Italiener ganz außerordentliche Verluste,
die bei mehreren Brigaden die Hälfte der Gefallenenbestände
überstiegen, wodurch sie gezwungen waren, die Offensiv-
einstellungen. Die gesamte Breite soll dem Feldmarschall
nachdem die österreichisch-ungarische Karstfront am Südrand
nicht berührt wurde, so daß die Italiener von dem sich
erzielten Ziel Krieg ebenjenseit entfernt sind wie früher.
Dabei hatten die Italiener ganz außerordentliche Verluste,
die bei mehreren Brigaden die Hälfte der Gefallenenbestände
überstiegen, wodurch sie gezwungen waren, die Offensiv-
einstellungen. Die gesamte Breite soll dem Feldmarschall
nachdem die österreichisch-ungarische Karstfront am Südrand
nicht berührt wurde, so daß die Italiener von dem sich
erzielten Ziel Krieg ebenjenseit entfernt sind wie früher.
Dabei hatten die Italiener ganz außerordentliche Verluste,
die bei mehreren Brigaden die Hälfte der Gefallenenbestände
überstiegen, wodurch sie gezwungen waren, die Offensiv-
einstellungen. Die gesamte Breite soll dem Feldmarschall
nachdem die österreichisch-ungarische Karstfront am Südrand
nicht berührt wurde, so daß die Italiener von dem sich
erzielten Ziel Krieg ebenjenseit entfernt sind wie früher.
Dabei hatten die Italiener ganz außerordentliche Verluste,
die bei mehreren Brigaden die Hälfte der Gefallenenbestände
überstiegen, wodurch sie gezwungen waren, die Offensiv-
einstellungen. Die gesamte Breite soll dem Feldmarschall
nachdem die österreichisch-ungarische Karstfront am Südrand
nicht berührt wurde, so daß die Italiener von dem sich
erzielten Ziel Krieg ebenjenseit entfernt sind wie früher.
Dabei hatten die Italiener ganz außerordentliche Verluste,
die bei mehreren Brigaden die Hälfte der Gefallenenbestände
überstiegen, wodurch sie gezwungen waren, die Offensiv-
einstellungen. Die gesamte Breite soll dem Feldmarschall
nachdem die österreichisch-ungarische Karstfront am Südrand
nicht berührt wurde, so daß die Italiener von dem sich
erzielten Ziel Krieg ebenjenseit entfernt sind wie früher.
Dabei hatten die Italiener ganz außerordentliche Verluste,
die bei mehreren Brigaden die Hälfte der Gefallenenbestände
überstiegen, wodurch sie gezwungen waren, die Offensiv-
einstellungen. Die gesamte Breite soll dem Feldmarschall
nachdem die österreichisch-ungarische Karstfront am Südrand
nicht berührt wurde, so daß die Italiener von dem sich
erzielten Ziel Krieg ebenjenseit entfernt sind wie früher.
Dabei hatten die Italiener ganz außerordentliche Verluste,
die bei mehreren Brigaden die Hälfte der Gefallenenbestände
überstiegen, wodurch sie gezwungen waren, die Offensiv-
einstellungen. Die gesamte Breite soll dem Feldmarschall
nachdem die österreichisch-ungarische Karstfront am Südrand
nicht berührt wurde, so daß die Italiener von dem sich
erzielten Ziel Krieg ebenjenseit entfernt sind wie früher.
Dabei hatten die Italiener ganz außerordentliche Verluste,
die bei mehreren Brigaden die Hälfte der Gefallenenbestände
überstiegen, wodurch sie gezwungen waren, die Offensiv-
einstellungen. Die gesamte Breite soll dem Feldmarschall
nachdem die österreichisch-ungarische Karstfront am Südrand
nicht berührt wurde, so daß die Italiener von dem sich
erzielten Ziel Krieg ebenjenseit entfernt sind wie früher.
Dabei hatten die Italiener ganz außerordentliche Verluste,
die bei mehreren Brigaden die Hälfte der Gefallenenbestände
überstiegen, wodurch sie gezwungen waren, die Offensiv-
einstellungen. Die gesamte Breite soll dem Feldmarschall
nachdem die österreichisch-ungarische Karstfront am Südrand
nicht berührt wurde, so daß die Italiener von dem sich
erzielten Ziel Krieg ebenjenseit entfernt sind wie früher.
Dabei hatten die Italiener ganz außerordentliche Verluste,
die bei mehreren Brigaden die Hälfte der Gefallenenbestände
überstiegen, wodurch sie gezwungen waren, die Offensiv-
einstellungen. Die gesamte Breite soll dem Feldmarschall
nachdem die österreichisch-ungarische Karstfront am Südrand
nicht berührt wurde, so daß die Italiener von dem sich
erzielten Ziel Krieg ebenjenseit entfernt sind wie früher.
Dabei hatten die Italiener ganz außerordentliche Verluste,
die bei mehreren Brigaden die Hälfte der Gefallenenbestände
überstiegen, wodurch sie gezwungen waren, die Offensiv-
einstellungen. Die gesamte Breite soll dem Feldmarschall
nachdem die österreichisch-ungarische Karstfront am Südrand
nicht berührt wurde, so daß die Italiener von dem sich
erzielten Ziel Krieg ebenjenseit entfernt sind wie früher.
Dabei hatten die Italiener ganz außerordentliche Verluste,
die bei mehreren Brigaden die Hälfte der Gefallenenbestände
überstiegen, wodurch sie gezwungen waren, die Offensiv-
einstellungen. Die gesamte Breite soll dem Feldmarschall
nachdem die österreichisch-ungarische Karstfront am Südrand
nicht berührt wurde, so daß die Italiener von dem sich
erzielten Ziel Krieg ebenjenseit entfernt sind wie früher.
Dabei hatten die Italiener ganz außerordentliche Verluste,
die bei mehreren Brigaden die Hälfte der Gefallenenbestände
überstiegen, wodurch sie gezwungen waren, die Offensiv-
einstellungen. Die gesamte Breite soll dem Feldmarschall
nachdem die österreichisch-ungarische Karstfront am Südrand
nicht berührt wurde, so daß die Italiener von dem sich
erzielten Ziel Krieg ebenjenseit entfernt sind wie früher.
Dabei hatten die Italiener ganz außerordentliche Verluste,
die bei mehreren Brigaden die Hälfte der Gefallenenbestände
überstiegen, wodurch sie gezwungen waren, die Offensiv-
einstellungen. Die gesamte Breite soll dem Feldmarschall
nachdem die österreichisch-ungarische Karstfront am Südrand
nicht berührt wurde, so daß die Italiener von dem sich
erzielten Ziel Krieg ebenjenseit entfernt sind wie früher.
Dabei hatten die Italiener ganz außerordentliche Verluste,
die bei mehreren Brigaden die Hälfte der Gefallenenbestände
überstiegen, wodurch sie gezwungen waren, die Offensiv-
einstellungen. Die gesamte Breite soll dem Feldmarschall
nachdem die österreichisch-ungarische Karstfront am Südrand
nicht berührt wurde, so daß die Italiener von dem sich
erzielten Ziel Krieg ebenjenseit entfernt sind wie früher.
Dabei hatten die Italiener ganz außerordentliche Verluste,
die bei mehreren Brigaden die Hälfte der Gefallenenbestände
überstiegen, wodurch sie gezwungen waren, die Offensiv-
einstellungen. Die gesamte Breite soll dem Feldmarschall
nachdem die österreichisch-ungarische Karstfront am Südrand
nicht berührt wurde, so daß die Italiener von dem sich
erzielten Ziel Krieg ebenjenseit entfernt sind wie früher.
Dabei hatten die Italiener ganz außerordentliche Verluste,
die bei mehreren Brigaden die Hälfte der Gefallenenbestände
überstiegen, wodurch sie gezwungen waren, die Offensiv-
einstellungen. Die gesamte Breite soll dem Feldmarschall
nachdem die österreichisch-ungarische Karstfront am Südrand
nicht berührt wurde, so daß die Italiener von dem sich
erzielten Ziel Krieg ebenjenseit entfernt sind wie früher.
Dabei hatten die Italiener ganz außerordentliche Verluste,
die bei mehreren Brigaden die Hälfte der Gefallenenbestände
überstiegen, wodurch sie gezwungen waren, die Offensiv-
einstellungen. Die gesamte Breite soll dem Feldmarschall
nachdem die österreichisch-ungarische Karstfront am Südrand
nicht berührt wurde, so daß die Italiener von dem sich
erzielten Ziel Krieg ebenjenseit entfernt sind wie früher.
Dabei hatten die Italiener ganz außerordentliche Verluste,
die bei mehreren Brigaden die Hälfte der Gefallenenbestände
überstiegen, wodurch sie gezwungen waren, die Offensiv-
einstellungen. Die gesamte Breite soll dem Feldmarschall
nachdem die österreichisch-ungarische Karstfront am Südrand
nicht berührt wurde, so daß die Italiener von dem sich
erzielten Ziel Krieg ebenjenseit entfernt sind wie früher.
Dabei hatten die Italiener ganz außerordentliche Verluste,
die bei mehreren Brigaden die Hälfte der Gefallenenbestände
überstiegen, wodurch sie gezwungen waren, die Offensiv-
einstellungen. Die gesamte Breite soll dem Feldmarschall
nachdem die österreichisch-ungarische Karstfront am Südrand
nicht berührt wurde, so daß die Italiener von dem sich
erzielten Ziel Krieg ebenjenseit entfernt sind wie früher.
Dabei hatten die Italiener ganz außerordentliche Verluste,
die bei mehreren Brigaden die Hälfte der Gefallenenbestände
überstiegen, wodurch sie gezwungen waren, die Offensiv-
einstellungen. Die gesamte Breite soll dem Feldmarschall
nachdem die österreichisch-ungarische Karstfront am Südrand
nicht berührt wurde, so daß die Italiener von dem sich
erzielten Ziel Krieg ebenjenseit entfernt sind wie früher.
Dabei hatten die Italiener ganz außerordentliche Verluste,
die bei mehreren Brigaden die Hälfte der Gefallenenbestände
überstiegen, wodurch sie gezwungen waren, die Offensiv-
einstellungen. Die gesamte Breite soll dem Feldmarschall
nachdem die österreichisch-ungarische Karstfront am Südrand
nicht berührt wurde, so daß die Italiener von dem sich
erzielten Ziel Krieg ebenjenseit entfernt sind wie früher.
Dabei hatten die Italiener ganz außerordentliche Verluste,
die bei mehreren Brigaden die Hälfte der Gefallenenbestände
überstiegen, wodurch sie gezwungen waren, die Offensiv-
einstellungen. Die gesamte Breite soll dem Feldmarschall
nachdem die österreichisch-ungarische Karstfront am Südrand
nicht berührt wurde, so daß die Italiener von dem sich
erzielten Ziel Krieg ebenjenseit entfernt sind wie früher.
Dabei hatten die Italiener ganz außerordentliche Verluste,
die bei mehreren Brigaden die Hälfte der Gefallenenbestände
überstiegen, wodurch sie gezwungen waren, die Offensiv-
einstellungen. Die gesamte Breite soll dem Feldmarschall
nachdem die österreichisch-ungarische Karstfront am Südrand
nicht berührt wurde, so daß die Italiener von dem sich
erzielten Ziel Krieg ebenjenseit entfernt sind wie früher.
Dabei hatten die Italiener ganz außerordentliche Verluste,
die bei mehreren Brigaden die Hälfte der Gefallenenbestände
überstiegen, wodurch sie gezwungen waren, die Offensiv-
einstellungen. Die gesamte Breite soll dem Feldmarschall
nachdem die österreichisch-ungarische Karstfront am Südrand
nicht berührt wurde, so daß die Italiener von dem sich
erzielten Ziel Krieg ebenjenseit entfernt sind wie früher.
Dabei hatten die Italiener ganz außerordentliche Verluste,
die bei mehreren Brigaden die Hälfte der Gefallenenbestände
überstiegen, wodurch sie gezwungen waren, die Offensiv-
einstellungen. Die gesamte Breite soll dem Feldmarschall
nachdem die österreichisch-ungarische Karstfront am Südrand
nicht berührt wurde, so daß die Italiener von dem sich
erzielten Ziel Krieg ebenjenseit entfernt sind wie früher.
Dabei hatten die Italiener ganz außerordentliche Verluste,
die bei mehreren Brigaden die Hälfte der Gefallenenbestände
überstiegen, wodurch sie gezwungen waren, die Offensiv-
einstellungen. Die gesamte Breite soll dem Feldmarschall
nachdem die österreichisch-ungarische Karstfront am Südrand
nicht berührt wurde, so daß die Italiener von dem sich
erzielten Ziel Krieg ebenjenseit entfernt sind wie früher.
Dabei hatten die Italiener ganz außerordentliche Verluste,
die bei mehreren Brigaden die Hälfte der Gefallenenbestände
überstiegen, wodurch sie gezwungen waren, die Offensiv-
einstellungen. Die gesamte Breite soll dem Feldmarschall
nachdem die österreichisch-ungarische Karstfront am Südrand
nicht berührt wurde, so daß die Italiener von dem sich
erzielten Ziel Krieg ebenjenseit entfernt sind wie früher.
Dabei hatten die Italiener ganz außerordentliche Verluste,
die bei mehreren Brigaden die Hälfte der Gefallenenbestände
überstiegen, wodurch sie gezwungen waren, die Offensiv-
einstellungen. Die gesamte Breite soll dem Feldmarschall
nachdem die österreichisch-ungarische Karstfront am Südrand
nicht berührt wurde, so daß die Italiener von dem sich
erzielten Ziel Krieg ebenjenseit entfernt sind wie früher.
Dabei hatten die Italiener ganz außerordentliche Verluste,
die bei mehreren Brigaden die Hälfte der Gefallenenbestände
überstiegen, wodurch sie gezwungen waren, die Offensiv-
einstellungen. Die gesamte Breite soll dem Feldmarschall
nachdem die österreichisch-ungarische Karstfront am Südrand
nicht berührt wurde, so daß die Italiener von dem sich
erzielten Ziel Krieg ebenjenseit entfernt sind wie früher.
Dabei hatten die Italiener ganz außerordentliche Verluste,
die bei mehreren Brigaden die Hälfte der Gefallenenbestände
überstiegen, wodurch sie gezwungen waren, die Offensiv-
einstellungen. Die gesamte Breite soll dem Feldmarschall
nachdem die österreichisch-ungarische Karstfront am Südrand
nicht berührt wurde, so daß die Italiener von dem sich
erzielten Ziel Krieg ebenjenseit entfernt sind wie früher.
Dabei hatten die Italiener ganz außerordentliche Verluste,
die bei mehreren Brigaden die Hälfte der Gefallenenbestände
überstiegen, wodurch sie gezwungen waren, die Offensiv-
einstellungen. Die gesamte Breite soll dem Feldmarschall
nachdem die österreichisch-ungarische Karstfront am Südrand
nicht berührt wurde, so daß die Italiener von dem sich
erzielten Ziel Krieg ebenjenseit entfernt sind wie früher.
Dabei hatten die Italiener ganz außerordentliche Verluste,
die bei mehreren Brigaden die Hälfte der Gefallenenbestände
überstiegen, wodurch sie gezwungen waren, die Offensiv-
einstellungen. Die gesamte Breite soll dem Feldmarschall
nachdem die österreichisch-ungarische Karstfront am Südrand
nicht berührt wurde, so daß die Italiener von dem sich
erzielten Ziel Krieg ebenjenseit entfernt sind wie früher.
Dabei hatten die Italiener ganz außerordentliche Verluste,
die bei mehreren Brigaden die Hälfte der Gefallenenbestände
überstiegen, wodurch sie gezwungen waren, die Offensiv-
einstellungen. Die gesamte Breite soll dem Feldmarschall
nachdem die österreichisch-ungarische Karstfront am Südrand
nicht berührt wurde, so daß die Italiener von dem sich
erzielten Ziel Krieg ebenjenseit entfernt sind wie früher.
Dabei hatten die Italiener ganz außerordentliche Verluste,
die bei mehreren Brigaden die Hälfte der Gefallenenbestände
überstiegen, wodurch sie gezwungen waren, die Offensiv-
einstellungen. Die gesamte Breite soll dem Feldmarschall
nachdem die österreichisch-ungarische Karstfront am Südrand
nicht berührt wurde, so daß die Italiener von dem sich
erzielten Ziel Krieg ebenjenseit entfernt sind wie früher.
Dabei hatten die Italiener ganz außerordentliche Verluste,
die bei mehreren Brigaden die Hälfte der Gefallenenbestände
überstiegen, wodurch sie gezwungen waren, die Offensiv-
einstellungen. Die gesamte Breite soll dem Feldmarschall
nachdem die österreichisch-ungarische Karstfront am Südrand
nicht berührt wurde, so daß die Italiener von dem sich
erzielten Ziel Krieg ebenjenseit entfernt sind wie früher.
Dabei hatten die Italiener ganz außerordentliche Verluste,
die bei mehreren Brigaden die Hälfte der Gefallenenbestände
überstiegen, wodurch sie gezwungen waren, die Offensiv-
einstellungen. Die gesamte Breite soll dem Feldmarschall
nachdem die österreichisch-ungarische Karstfront am Südrand
nicht berührt wurde, so daß die Italiener von dem sich
erzielten Ziel Krieg ebenjenseit entfernt sind wie früher.
Dabei hatten die Italiener ganz außerordentliche Verluste,
die bei mehreren Brigaden die Hälfte der Gefallenenbestände
überstiegen, wodurch sie gezwungen waren, die Offensiv-
einstellungen. Die gesamte Breite soll dem Feldmarschall
nachdem die österreichisch-ungarische Karstfront am Südrand
nicht berührt wurde, so daß die Italiener von dem sich
erzielten Ziel Krieg ebenjenseit entfernt sind wie früher.
Dabei hatten die Italiener ganz außerordentliche Verluste,
die bei mehreren Brigaden die Hälfte der Gefallenenbestände
überstiegen, wodurch sie gezwungen waren, die Offensiv-
einstellungen. Die gesamte Breite soll dem Feldmarschall
nachdem die österreichisch-ungarische Karstfront am Südrand
nicht berührt wurde, so daß die Italiener von dem sich
erzielten Ziel Krieg ebenjenseit entfernt sind wie früher.
Dabei hatten die Italiener ganz außerordentliche Verluste,
die bei mehreren Brigaden die Hälfte der Gefallenenbestände
überstiegen, wodurch sie gezwungen waren, die Offensiv-
einstellungen. Die gesamte Breite soll dem Feldmarschall
nachdem die österreichisch-ungarische Karstfront am Südrand
nicht berührt wurde, so daß die Italiener von dem sich
erzielten Ziel Krieg ebenjenseit entfernt sind wie früher.
Dabei hatten die Italiener ganz außerordentliche Verluste,
die bei mehreren Brigaden die Hälfte der Gefallenenbestände
überstiegen, wodurch sie gezwungen waren, die Offensiv-
einstellungen. Die gesamte Breite soll dem Feldmarschall
nachdem die österreichisch-ungarische Karstfront am Südrand
nicht berührt wurde, so daß die Italiener von dem sich
erzielten Ziel Krieg ebenjenseit entfernt sind wie früher.
Dabei hatten die Italiener ganz außerordentliche Verluste,
die bei mehreren Brigaden die Hälfte der Gefallenenbestände
überstiegen, wodurch sie gezwungen waren, die Offensiv-
einstellungen. Die gesamte Breite soll dem Feldmarschall
nachdem die österreichisch-ungarische Karstfront am Südrand
nicht berührt wurde, so daß die Italiener von dem sich
erzielten Ziel Krieg ebenjenseit entfernt sind wie früher.
Dabei hatten die Italiener ganz außerordentliche Verluste,
die bei mehreren Brigaden die Hälfte der Gefallenenbestände
überstiegen, wodurch sie gezwungen waren, die Offensiv-
einstellungen. Die gesamte Breite soll dem Feldmarschall
nachdem die österreichisch-ungarische Karstfront am Südrand
nicht berührt wurde, so daß die Italiener von dem sich
erzielten Ziel Krieg ebenjenseit entfernt sind wie früher.
Dabei hatten die Italiener ganz außerordentliche Verluste,
die bei mehreren Brigaden die Hälfte der Gefallenenbestände
überstiegen, wodurch sie gezwungen waren, die Offensiv-
einstellungen. Die gesamte Breite soll dem Feldmarschall
nachdem die österreichisch-ungarische Karstfront am Südrand
nicht berührt wurde, so daß die Italiener von dem sich
erzielten Ziel Krieg ebenjenseit entfernt sind wie früher.
Dabei hatten die Italiener ganz außerordentliche Verluste,
die bei mehreren Brigaden die Hälfte der Gefallenenbestände
überstiegen, wodurch sie gezwungen waren, die Offensiv-
einstellungen. Die gesamte Breite soll dem Feldmarschall
nachdem die österreichisch-ungarische Karstfront am Südrand
nicht berührt wurde, so daß die Italiener von dem sich
erzielten Ziel Krieg ebenjenseit entfernt sind wie früher.
Dabei hatten die Italiener ganz außerordentliche Verluste,
die bei mehreren Brigaden die Hälfte der Gefallenenbestände
überstiegen, wodurch sie gezwungen waren, die Offensiv-
einstellungen. Die gesamte Breite soll dem Feldmarschall
nachdem die österreichisch-ungarische Karstfront am Südrand
nicht berührt wurde, so daß die Italiener von dem sich
erzielten Ziel Krieg ebenjenseit entfernt sind wie früher.
Dabei hatten die Italiener ganz außerordentliche Verluste,
die bei mehreren Brigaden die Hälfte der Gefallenenbestände
überstiegen, wodurch sie gezwungen waren, die Offensiv-
einstellungen. Die gesamte Breite soll dem Feldmarschall
nachdem die österreichisch-ungarische Karstfront am Südrand
nicht berührt wurde, so daß die Italiener von dem sich
erzielten Ziel Krieg ebenjenseit entfernt sind wie früher.
Dabei hatten die Italiener ganz außerordentliche Verluste,
die bei mehreren Brigaden die Hälfte der Gefallenenbestände
überstiegen, wodurch sie gezwungen waren, die Offensiv-
einstellungen. Die gesamte Breite soll dem Feldmarschall
nachdem die österreichisch-ungarische Karstfront am Südrand
nicht berührt wurde, so daß die Italiener von dem sich
erzielten Ziel Krieg ebenjenseit entfernt sind wie früher.
Dabei hatten die Italiener ganz außerordentliche Verluste,
die bei mehreren Brigaden die Hälfte der Gefallenenbestände
überstiegen, wodurch sie gezwungen waren, die Offensiv-
einstellungen. Die gesamte Breite soll dem Feldmarschall
nachdem die österreichisch-ungarische Karstfront am Südrand
nicht berührt wurde, so daß die Italiener von dem sich
erzielten Ziel Krieg ebenjenseit entfernt sind wie früher.
Dabei hatten die Italiener ganz außerordentliche Verluste,
die bei mehreren Brigaden die Hälfte der Gefallenenbestände
überstiegen, wodurch sie gezwungen waren, die Offensiv-
einstellungen. Die gesamte Breite soll dem Feldmarschall
nachdem die österreichisch-ungarische Karstfront am Südrand
nicht berührt wurde, so daß die Italiener von dem sich
erzielten Ziel Krieg ebenjenseit entfernt sind wie früher.
Dabei hatten die Italiener ganz außerordentliche Verluste,
die bei mehreren Brigaden die Hälfte der Gefallenenbestände
überstiegen, wodurch sie gezwungen waren, die Offensiv-
einstellungen. Die gesamte Breite soll dem Feldmarschall
nachdem die österreichisch-ungarische Karstfront am Südrand
nicht berührt wurde, so daß die Italiener von dem sich
erzielten Ziel Krieg ebenjenseit entfernt sind wie früher.
Dabei hatten die Italiener ganz außerordentliche Verluste,
die bei mehreren Brigaden die Hälfte der Gefallenenbestände
überstiegen, wodurch sie gezwungen waren, die Offensiv-
einstellungen. Die gesamte Breite soll dem Feldmarschall
nachdem die österreichisch-ungarische Karstfront am Südrand
nicht berührt wurde, so daß die Italiener von dem sich
erzielten Ziel Krieg ebenjenseit entfernt sind wie früher.
Dabei hatten die Italiener ganz außerordentliche Verluste,
die bei mehreren Brigaden die Hälfte der Gefallenenbestände
überstiegen, wodurch sie gezwungen waren, die Offensiv-
einstellungen. Die gesamte Breite soll dem Feldmarschall
nachdem die österreichisch-ungarische Karstfront am Südrand
nicht berührt wurde, so daß die Italiener von dem sich
erzielten Ziel Krieg ebenjenseit entfernt sind wie früher.
Dabei hatten die Italiener ganz außerordentliche Verluste,
die bei mehreren Brigaden die Hälfte der Gefallenenbestände
überstiegen, wodurch sie gezwungen waren, die Offensiv-
einstellungen. Die gesamte Breite soll dem Feldmarschall
nachdem die österreichisch-ungarische Karstfront am Südrand
nicht berührt wurde, so daß die Italiener von dem sich
erzielten Ziel Krieg ebenjenseit entfernt sind wie früher.
Dabei hatten die Italiener ganz außerordentliche Verluste,
die bei mehreren Brigaden die Hälfte der Gefallenenbestände
überstiegen, wodurch sie gezwungen waren, die Offensiv-
einstellungen. Die gesamte Breite soll dem Feldmarschall
nachdem die österreichisch-ungarische Karstfront am Südrand
nicht berührt wurde, so daß die Italiener von dem sich
erzielten Ziel Krieg ebenjenseit entfernt sind wie früher.
Dabei hatten die Italiener ganz außerordentliche Verluste,
die bei mehreren Brigaden die Hälfte der Gefallenenbestände
überstiegen, wodurch sie gezwungen waren, die Offensiv-
einstellungen. Die gesamte Breite soll dem Feldmarschall
nachdem die österreichisch-ungarische Karstfront am Südrand
nicht berührt wurde, so daß die Italiener von dem sich
erzielten Ziel Krieg ebenjenseit entfernt sind wie früher.
Dabei hatten die Italiener ganz außerordentliche Verluste,
die bei mehreren Brigaden die Hälfte der Gefallenenbestände
überstiegen, wodurch sie gezwungen waren, die Offensiv-
einstellungen. Die gesamte Breite soll dem Feldmarschall
nachdem die österreichisch-ungarische Karstfront am Südrand
nicht berührt wurde, so daß die Italiener von dem sich
erzielten Ziel Krieg ebenjenseit entfernt sind wie früher.
Dabei hatten die Italiener ganz außerordentliche Verluste,
die bei mehreren Brigaden die Hälfte der Gefallenenbestände
überstiegen, wodurch sie gezwungen waren, die Offensiv-
einstellungen. Die gesamte Breite soll dem Feldmarschall
nachdem die österreichisch-ungarische Karstfront am Südrand
nicht berührt wurde, so daß die Italiener von dem sich
erzielten Ziel Krieg ebenjenseit entfernt sind wie früher.
Dabei hatten die Italiener ganz außerordentliche Verluste,
die bei mehreren Brigaden die Hälfte der Gefallenenbestände
überstiegen, wodurch sie gezwungen waren, die Offensiv-
einstellungen. Die gesamte Breite soll dem Feldmarschall
nachdem die österreichisch-ungarische Karstfront am Südrand
nicht berührt wurde, so daß die Italiener von dem sich
erzielten Ziel Krieg ebenjenseit entfernt sind wie früher.
Dabei hatten die Italiener ganz außerordentliche Verluste,
die bei mehreren Brigaden die Hälfte der Gefallenenbestände
überstiegen, wodurch sie gezwungen waren, die Offensiv-
einstellungen. Die gesamte Breite soll dem Feldmarschall
nachdem die österreichisch-ungarische Karstfront am Südrand
nicht berührt wurde, so daß die Italiener von dem sich
erzielten Ziel Krieg ebenjenseit entfernt sind wie früher.
Dabei hatten die Italiener ganz außerordentliche Verluste,
die bei mehreren Brigaden die Hälfte der Gefallenenbestände
überstiegen, wodurch sie gezwungen waren, die Offensiv-
einstellungen. Die gesamte Breite

Ein großer englischer Soldatdampfer vertrieben.

Rotterdam, 8. Nov. Nach einer Londoner Meldung wurde der Dampfer „Krabia“ (7333 Tonnen) am 6. Nov. im Mittelmeer vertrieben. Alle 437 Passagiere wurden in Sicherheit gebracht.

Berlin, 8. Nov. Der Reichstag beschloß in einer seiner letzten Sitzungen, betreffend die Jahrspläne im Heere den Reichstag zu erlösen, die Deutschen mehr als bisher, nämlich im Rahmen der Reichsversicherungsverordnung, zur Behandlung der Heeresangelegenheiten zuzulassen.

124 Verurten in der Beihilfe ertranken.

Berlin, 3. Nov. Wie man weiß, ereignete sich in der Provinz Pommern ein furchtbares Unglück. Bei der Ueberfahrt über die Beihilfe kenterte in Ra mierz — Lubitz ein Strahn. Von 145 Fahrgästen ertranken 124.

Provinz und Nachbarstaaten.

Leuchern, den 10. November 1916.

Am 10. Nov. 1916 ist ein Antrag zur der Bekanntmachung, betreffend Beschlagnahme und Behandlung von Web-, Wick- und Strickwaren, vom 1. Februar 1916 Nr. W. M. 1000/11, 15 KRA, erlassen, der im wesentlichen den Kreis der von der Beschlagnahme betroffenen Gegenstände auch auf diejenigen Waren ausdehnt, die unter Verwendung von Papier hergestellt sind.

Der Wortlaut des fuzigen Antrages ist in den amtlichen Zeitungen und in ortsbühler Weise veröffentlicht worden und kann bei den Landratsämtern, Kreisdirektionen und Postbezirksämtern eingesehen werden.

Am 10. Nov. 1916 ist eine Bekanntmachung betreffend Herstellungsbericht von Garnen und Geweben aus Mischungen von Papier und Wolle oder Kunstwolle Nr. W. I. 2939/9, 16 KRA, in Kraft getreten. Durch diese Bekanntmachung wird die Verwendung von Wolle oder Kunstwolle oder Mischungen von Spinnstoffen, in denen Wolle oder Kunstwolle enthalten ist, zur Herstellung von Garnen oder Geweben unter Verwendung von Papier verboten. Bezüglich die bei Inkrafttreten der Bekanntmachung gebührenden Papierarten dürfen unter Verwendung von Wolle oder Kunstwolle, soweit es nicht bisher bereits verboten war, abgearbeitet werden.

Der Wortlaut der Bekanntmachung ist in den amtlichen Zeitungen und in ortsbühler Weise veröffentlicht worden und kann bei den Landratsämtern, Kreisdirektionen und den Postbezirksämtern eingesehen werden.

Am 10. November 1916 ist eine Bekanntmachung betreffend Beschlagnahme, Verwendung und Veräußerung von Glas- und Sanftsch, Wollstoffen (Zur, Flaas, Ramie, europäischer und außereuropäischer Hanf) und von Erzeugnissen aus Wollstoffen erlassen, die anstelle der vorher bishzigen Bekanntmachungen W. III. 3500/7, 12 KRA, betreffend Beschlagnahme von Wollstoffen und Erzeugnissen aus Wollstoffen und W. III. 800/6, 16 KRA, betreffend Beschlagnahme und Behandlung von Glas- und Sanftsch getreten ist. Die neue Bekanntmachung ist hauptsächlich eine einheitliche Zusammenfassung der bisher in der letzten vorgenannten Bekanntmachungen angeordneten Bestimmungen, soweit sie noch von Bedeutung sind. An neuen Bestimmungen sind in besonderen wesentlichen die Verabreichung der für die Verpackung und Beförderung von Wollstoffen im freien Verkehr geltenden Regeln, am 10. Nov. 1916, sowie die Vorschriften über die Verpackung und Beförderung von Wollstoffen nicht mehr anzuwenden, sondern auf die Bestimmungen der letzten Bekanntmachung zu beziehen.

Der Wortlaut der Bekanntmachung, die noch einige weitere Bestimmungen von den bishzigen Bestimmungen enthält, ist in den amtlichen Zeitungen und in ortsbühler Weise veröffentlicht worden und kann bei den Landratsämtern, Kreisdirektionen und den Postbezirksämtern eingesehen werden.

Auszeichnung. Dem Weibchen Emil Schade, in einem Infanterie-Regiment, Sohn des Kavalliers Eduard Schade aus Teudern, wurde in den Kämpfen an der Somme die bishzige Tapferkeitsmedaille mit Krone verliehen. Schade ist bereits Inhaber des Eisernen Kreuzes.

Bei der Treibjagd in den Fluren der Stadt Leuchern und Kreisfluren wurden am 26. u. 27. Nov. der hiesigen Hitzegatt 375 Haren geschossen. Beide Erträge blieben hinter denen vorheriger Jahre zurück.

Eingelieferung der deutschen Kriegs- und Zivilgegenstände in Frankreich mit Paketen. Angehörige und Wollfänger von Kriegs- und Zivilgegenständen in Frankreich wurde sich mit der Verfügung der genannten Gegenstände beschaffen, werden darauf aufmerksam gemacht, daß neuerdings Mittel und Wege gefunden sind, die Eingelieferung der Gegenstände mit Paketen zweckmäßiger und billiger zu gestalten. Es können 7 Pakete verschiedenen Inhalts und zwar: ein kleines Spinnwarenpaket zu Mf. 6.50, ein großes Spinnwarenpaket zu Mf. 13.—, ein kleines Wollwarenpaket zu Mf. 11.20, ein großes Wollwarenpaket zu Mf. 18.50, ein kleines Nachwarenpaket zu Mf. 4.—, ein großes Nachwarenpaket zu Mf. 10.—, ein gemischtes Paket zu Mf. 8.—, bei sämtlichen Mobilmachungs-Ausschüssen vom roten Kreuz, der Hülfe für Kriegsgefangene Deutsche, Magdeburg, Altes Rathaus und deren sämtlichen Unterausstellungen, welche in allen Städten der Provinz Sachsen bestehen, zur Abwendung an die Gefangenen gegen Erstattung des Betrages einschließlich Porto bestellt werden. Ausführliches hierüber ist mündlich oder schriftlich zu erfahren bei den vorerwähnten Stellen.

Naumburg, 8. Nov. Wie seinerzeit berichtet, wurde in der Nacht zum 28. Oktober, morgens gegen 1/3 Uhr, unterhalb der Station Dörnhelm bei Naum., am Ausgang des Dörnhelmer Waldes, von einem Streckenarbeiter der 38 Jahre alte Offiziersleibretter Reinhold aus Naumburg a. S. zwischen den Hauptleuten liegend tot aufgefunden. Die Leiche war ohne Wasserrost bekleidet, der Kopf bei Leichnam in zwei Teile gespalten. Es wurde damals vermutet, daß der Offiziersleibretter, der aus Naum., mo er gewöhnlich in einem Kesselfabrikanten auf dem Ehrenfriedhof beigesetzt war, in die Heimat zurückkehren wollte, in der Schlaftrunkenheit aus dem D-Bug gestürzt ist. Die mittlerweile festgestellten Begleitumstände, unter denen Reinhold den Tod gefunden hat, lassen es nicht ausgeschlossen erscheinen, daß es einem Verbrechen zum Opfer gefallen ist. So wurde der Wasserrost des Toten in dem Hof des von ihm benutzten Wagenabteils an einem Haken hängend gefunden. Dabzuzi er erwiesen, das Offiziersleibretter von seinem Abteil aus den Hof erreicht haben muß, wenn er ihn überhaupt aufgefunden hat. Es ist sehr zweifelhaft, daß er auf dem Rückweg zu seinem Abteil die Aborte mit der Wagenkette verwechselt hat und aus dem Zug gestürzt ist. Es liegt

nicht weit die Vermutung nahe, daß Reinhold, der sich in seinem Abteil nach Abkantung des Wasserrosts zur Hülfe niedergelassen hatte, in Schale aberfallen zum Zuge hinausgestoßen und der Wasserrost zur Verbedeckung des Wasserrosts im Hofort aufgehängt worden ist. Diefür spricht auch, daß die einen größeren Gelddatag enthaltende Brieftasche d. s. Toten weder bei ihm, in seinem Wasserrost, noch in der Nähe der Fundstelle der Leiche gefunden worden ist. Die Ermittlungen zur Aufklärung des dunklen Verfallses sind noch im Gange.

Gohennsdorf, 7. Nov. Die rote Kreuzmedaille wurde dem Ehefahst des hiesigen Krankenhauses, Dr. Hügelmann, verliehen. Im Weissen des Mitgliedes der Lazarettkommission Dr. Göland und des Bezirksarztes Hofe wurde diese Auszeichnung heute vom Vertreter des Landrats, Regierungsausschusses Bartels, nach einer in hiesigen Verdienste Dr. Hügelmanns um das Vereinskongrat würdigen Ansprache überreicht.

Magdeburg, 9. Nov. Das Oberkriegsgericht verhandelte heute gegen den 19jährigen Schloffer Hofe Dehlmann, der vor Jahresfrist seine Mutter, die 70jährige Ehefrau des Dienfins aus Rudolp, mit einem Selbstmordgebrü niederschlugen und brannt hatte. Das Oberkriegsgericht schloß sich in allen Punkten dem Urteile des Verurteiles der Anklage an. Es wurde auf 15 Jahre Zuchthaus und Verkennung der bishzigen Ehrenrechte auf die Dauer von 10 Jahren und Ausweisung aus dem Heere erkannt.

Leipzig, 8. Nov. Der Kaufmann Herr hatte an eine Kabin eine Fingerringeimer Honigfah verkauft, aus dem Eimer aber waren vorher heimlich elf Pfund des Inhalts herausgenommen, wobei die Frau für ihr volles Geld nur 39 Pfund Ware bekam und einen Schaden von 5.50 M. erlitt. Das Leipziger Landgericht verurteilte den Angeklagten unter Abziehung einer Geldstrafe zu drei Wochen Gefängnisstrafe, da derartige Betrügerieen gerade in den jetzigen Zeiten ganz empfindlich geahndet werden müssen.

Merseburg, 7. Nov. Die Babische Amiinofabrik hat in der Gegend von Ebnitz für mehrere Millionen Mark Gelände gekauft. Die Gesellschaft beabsichtigt, von den Ammoniatwerkstätten in Leuna nach Ebnitz eine Bahn anzulegen, die mehrere Ortshafien in der Nähe Merseburgs berühren und in Ebnitz enden wird. Von hier aus soll dann der umfangreiche Kohlenbedarf für das Werk bedient werden. Die Abfchlagsarbeiten sind bereits im Gange.

Witten, 8. Nov. Das hiesige Obergelricht hat den Wollensbeger W. D. in U. zu einer Geldstrafe von laufend Mark und ein Monat Gefängnis verurteilt, Mittergessenfischer Feilsche in Witten habe den Wollensbeger Gefüge zum Schrotten übergeben. Bei der Rückgabe des Gefügeschrots hatte er Strennmehl unter dasfelbe gemengt, weshalb über ihn die Strafe verhängt wurde.

Leipzig, 8. Nov. Ein 13 jähriger Schüler einer hiesigen Vierzehnklass fand vor einigen Tagen eine Handfah mit einem größeren Gelddatag und verarbeitete darauf mit einer gleichartigen Schulfreundin den Plan zu einer Aergungungskraife. Am übernachsten Tage wurden beide in die Anstalt gebracht. Dort übernachsten sie in den Zellen und die Organismen der einen Anstalt und Anstalt. Obwohl Mittel beisehen, war ihnen noch kein Vergangenen. Sie lernten nach Leipzig zu gehen von ihren Erziehungsanstalten ein „warmer“ Anteil genommen ist. Der Wert der Weisfah wurde vom Vater des einen Mädchens der Polizei zugewiesen.

Hirsch, 8. Nov. Ein Raupenprahm mit 40 Eisenbahnladungen Karpen, die in diesem Jahre einen Wert von 520 000 Mark haben, ist von hier nach Hamburg abgegangen. Die Ueberwollung der Sendung nach Hamburg erfolgte auf Anordnung der Kriegsgelricht zur Verwendung von Fuß- und Zeichfah in Berlin. Von Hamburg aus erfolgt die Verteilung über das ganze Reich.

Altenburg, 7. Nov. Die Staatsanwaltschaft zu Altenburg, erlief einen Schiedfah gegen den Bergarbeiter Hermann Demmler, geboren am 22. März 1884 zu Stenn Kreis Juidau a. S. wegen Raubes. Der Genannte, der erst am 10. Okt. d. J. aus dem Zuchthaus entlassen worden ist, hat am 20. Okt. in der Eisenbahnhaftele Wintersdorf die Frau des Stationswärters Müller aberfallen und die Stationskasse ausgeraubt, nachdem er zuvor die Fernsprechleitung geschnitten hatte.

Deutsches und horkisches Bl.

Abdruck verboten. Von Hans Wald.

„Aber, Onkel“, hat der Neffe fcheinig, „ereiere Dich doch nicht so. Ich fogte Dir schon, daß diefen Deutschen die Hauptfahd trifft; Portenfe kann nichts für ihr gutes Herz. Sie wird es natürlich befeistern, aber es ist so, Du laufft Dich darauf verlassen. Und darum muß Du mir versprechen, daß Du meiner Kassine nicht entlassen lassen willst, was diefen Deutschen zur Last fällt.“

Der Pariser überlegte. „Weiß der Himmel, Du bist gar nicht wieder zu erkennen. Du bist ein wahres Lamm geworden. Wenn Du die Frauen so behandeln willst, dann ererchst Du auch nichts. Also ich will mit Portenfe so sanft reden, als es möglich für mich ist. Und sie soll wissen, was für ein guter Kerl Du bist, wie sehr Du ihre Partei genommen hast. Es bleibt dabei“, er seufzte er, als Bernard ihn handfürlich bitten wollte, davon abzugehen.

Das Fröhlich zwischen den beiden Männern unterblieb, Charles Barillon wollte erst mit seiner Tochter im Meinen sein, mit der er sofort nach seiner Walfahrt ins Hotel einzog.

Die ängstlichen Verdachte Frau Delanese, ihren Gatten zu beschuldigen, hatte er schloß abzugeben, so, er warf ihr vor, ihre mitterliche Autorität gegenüber Portenfe nicht energig genug bewahrt zu haben. Dann versicherte er, mit dem Mädchen so sanft zu reden, als möglich war.

„Portenfe, Du weifft ja gar nicht, was für eine Seele von Mann Du bewohnst“, er redete er ihr bringend zu. „Bernard hat mir gesagt, er wollte freimüßig auf Deine Hand verzichten, weil Du ihm gesagt hast, daß Du einen andern liebst. Welcher Mann ist so opermüßig? Nur der, der Dich wahrhaft liebt! Und er ist ein guter Patriot, ein echter Kerle, wie Dein Vater, ein Landsmann des großen Napoleon,

auf den heute noch ganz Frankreich stolz ist. Ist das gar nicht was? Das ist der Mann, den Dir der König Deiner Eltern zum Gatten bestimmt hat.“

Er machte eine Pause, um Atem schöpfen zu können, so schnell hatte er gesprochen, während Portenfe ihn zwar mit niederschlagenen Augen, aber doch gefaßt gelauscht hatte. Dann fuhr er fort: „Und wen liebt Du? Diesen Deutschen, dessen Landsleute 1870/71 unter herrliches Frankreich mit heimgeführt haben. Ich will zugeben, daß ein Franzose wie ich über manche Vorurteile seiner Zeit erhaben sein muß, aber wir dürfen nicht vergessen, was gewesen ist, und wir müssen immer an das denken, was wir von der Zukunft erwarten. Auch Du darfst nicht vergessen, daß Du eine Tochter Frankreichs bist und mußst für Dein Vaterland Opfer bringen können.“

Wieder folgte eine Pause, in der Monsieur Barillon mit weit ausgebreiteten Armen losdand. Portenfe konnte diese Deklamationshaltung ihres Vaters, die er so gern anzusehen liebte, wenn auf Politik die Rede kam. Dann war er schon nicht mehr so unnahbar, und es ließ sich eher mit ihm reden. Darum brach sie jetzt ihr Schweigen. „Du hast Recht, Papa“, sagte sie. „Wer wir glauben doch nicht an einen Krieg, so, wer weiß, ob es überhaupt einen Notwendigen geben wird? Und Günftler ist ein aufschichtiger Betrüger Frankreichs, er hat mit auch netlich erbt gesagt, daß Deutsch und dem großen Napoleon viel zu verdankens.“ Charles Barillon machte eine abwehrende Handbewegung. „Das ist sich alles ganz gut an, aber in Wahrheit ist es doch anders. Das ist ein Deutscher ist, wiffst ihm kein Wasser ab. Und was Dich nun persönlich angeht, so frage deine Herrn aus München doch einmal, ob er aus Liebe zu Dir auf Deine Hand verzichten wird, wie es der edle Kerle Bernard Barillon tun will.“

„Erich Günftler wird nie auf mich verzichten“, antwortete Portenfe fest, „denn er liebt mich. Wir bleiben einander für das ganze Leben getren.“

„Auch Bernard liebt Dich und lieffst doch Verzicht, weil Du ihn gebeten hast. Mache die Probe, dann weifft Du, woran Du bist.“

„Das werde ich nicht tun, Papa, ich wiederhole es. Ich habe keinen heftigen Wunsch, als meinem Geliebten angehören zu können. Und nun, liebster, better Papa, sage ja und gib uns Deinen Segen. Du darfst glauben, daß Erich Günftler mich nur meiner Selbst will nicht und nicht an Geld und Gut denkt.“

Wieder das Gesicht des Vaters zuckte es wie Wetterleuchten. Das künft Du, wie alle wertlose jungen Mädchen. Im Leben kommt es aber nachher ganz anders. Und jetzt wollen wir dem Gerede ein Ende machen. Kurz und gut, Du heiratst Bernard und gibst Deinen Gelan aus München dem Laufpaß. Meinemwegen laufft Du Dich auf meinen Willen besinnen. Was Du für Gründe angeht, soll mir gleich sein, die Hauptfahde ist, daß Du Günstler verstanden.“

Es folgten noch erregte Sätze und Wiederreden, da Portenfe eben ruhig wie bestimmt bei ihrer Ansicht blieb. Das Ende war, daß Herr Barillon von dem Zorn zitternd das Gesicht verließ und die Tür hinter sich zuwarf, daß es knallte. „Ich bin todesam“, Du wirst gehorchen lernen“, gab Portenfe keine Antwort mehr. Ihre Hoffnung, daß sich alles zum guten werden werde, blieb ungegründet. (F. f.)

Zur gef. Beachtung.

Die abendende Ausgabe der Preise für Papier und sämtliche andere zur Herstellung des Zeitung nötigen Materialien, sowie bedeutende Mindererhöhungen für letztere veranlassen uns leider, vorläufig von der unentgeltlichen Beigabe eines illustrierten Sonntagsblattes abzugehen. Geschäftsführer des „Abendk. Anzeigers.“

Wieder eine russische Niederlage 49 Offiziere 3850 Russen gefangen genommen.

Großes Hauptquartier, am 10. November 1916. Bei glänzenden Beobachtungsverhältnissen war an vielen Stellen der Front die beiderseitige Feuerartigkeit lebhaft.

Im Sommergebiet erfolgte Zeilangriffe bei Bancourt (Wald), bei Guandecourt, bei der Stellung nütigen Westfote. Große französische Kräfte gingen beiderseits von Senlis vor. Sie wurden zum Teil im Waldkamp abgeschlagen.

Die Flieger setzten ihre tagüber sehr reger Tätigkeit in der mondernen Nacht fort. In den zahlreichen Luftkämpfen haben wir im Ganzen 11 feindliche Flugzeuge, die Mehrzahl beiderseits der Sonne abgeschossen. Unsere Geschwadern wiederholten ihre mitterungsvollen Angriffe auf Beobfote, Munitionslager, besonders im Raume zwischen Peronne und Amiens.

Deftlicher Kriegshauptst.

Unter Führung des Generalmajors v. Wonna führten brandenburgische Truppen und das Infanterie-Regiment 401 in der Gegend von Strobowa in etwa 4 Kilometer Breite mehrere russische Verteidigungslinien und warfen den Feind über den Strobowabach zurück.

Unsern geringen Verlusten stehen bedeutende blutige Opfer des Feindes und eine Einbuße an Gefangenen von 49 Offizieren, 3380 Mann gegenüber. Die Beute beträgt 27 Maschinengewehre, 12 Minenwerfer. Der Kasse hat auch hier u. d. r. eine schwere Niederlage erlitten.

Unsern Angriffe im Guregno-Gebirge nahmen einen glänzigen Fortgang, Gelände, das in den letzten 4. November im Gange befindlichen Kämpfen verloren gegangen war, wurde bereits fast vollständig zurückgenommen.

Front des General der Kavallerie Erzherzog Karl. Im Trebenafschicht wurden westlich von Bzgan neue Frontlinie gewandt und räumliche Gegenangriffe beiderseits teilweise abgeschlagen. 188 Gefangene und 4 Maschinengewehre blieben in unserer Hand.

Beiderseits der Alt erfohrige Gefechte, in denen sich neben beiderseitiger Infanterie und Offizierslich-unruhigen Gebirgstruppen auch unser Landsturm besonders ausgezeichnete. Balkan-Kriegshauptst.

Front des Generalfeldmarschalls von Mackensen. Bei Gungiu erbeuteten Montore zwei rumänische, mit Petroleum beladene Schiffe.

In der Dobrußina keine wesentlichen Ereignisse. Mazedonische Front. Die Lage ist unverändert.

